

BASF-Telefon-Pressekonferenz zum dritten Quartal 2024

Rede

P310/24
30. Oktober 2024

Ausführungen von

Dr. Markus Kamieth, Vorsitzender des Vorstands, und
Dr. Dirk Elvermann, Finanzvorstand der BASF SE

Es gilt das gesprochene Wort

[Markus Kamieth]

Einen schönen guten Morgen in die Runde,

Dirk Elvermann und ich begrüßen Sie sehr herzlich zu unserer Pressekonferenz. Wir berichten über die Zahlen und Entwicklungen des dritten Quartals. Vor einem Monat hatten wir unsere neue Strategie vorgestellt, die medial auf breites Echo gestoßen ist. Vielen Dank für Ihr Interesse und Ihre Berichterstattung!

[Chart 2: EBITDA vor Sondereinflüssen über Vorjahresquartal, insbesondere aufgrund höherer Mengen]

Beginnen wir mit einem Überblick über die Geschäftsentwicklung der BASF-Gruppe im dritten Quartal 2024.

Mit 15,7 Milliarden Euro lag der Umsatz auf dem Niveau des Vorjahresquartals. Die Mengen ohne Edel- und Basismetalle stiegen um 7 Prozent. Mit Ausnahme von Surface Technologies konnten alle Segmente ein Mengenwachstum erzielen. Hier gingen die Mengen im Bereich Catalysts zurück, während der Bereich Coatings höhere Mengen verzeichnete.

Die Preise ohne Edel- und Basismetalle waren leicht positiv. Der Druck auf die Verkaufspreise ließ somit weiter nach. Währungseinflüsse dämpften das Umsatzwachstum um 3 Prozent. Negative Währungseffekte waren hauptsächlich auf den argentinischen Peso und den brasilianischen Real zurückzuführen.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen verbesserte sich um 5 Prozent und lag bei 1,6 Milliarden Euro. Die positive Ergebnisdynamik in unseren Core Businesses, also den Segmenten Chemicals, Materials, Industrial Solutions und Nutrition & Care, war bereits im ersten Halbjahr 2024 sichtbar. Sie setzte sich im dritten Quartal fort, angetrieben durch höhere Mengen und Margen. Die deutlich höheren Ergebnisse in diesen BASF-Kerngeschäften konnten die geringeren Beiträge der Standalone Businesses im dritten Quartal 2024 mehr als ausgleichen. Wie in unserer Strategiekommunikation ausgeführt, sind Standalone Businesses die Geschäfte, die spezifische Branchen bedienen und zunehmend eigenständiger agieren. Wir zählen dazu die Bereiche Environmental Catalyst and Metal Solutions, Battery Materials, Coatings sowie Agricultural Solutions.

[Chart 3: Überblick Q3 2024: Marktentwicklung und BASF-Performance]

In diesem Überblick sehen Sie, wie sich die Märkte sowie die Mengen und spezifischen Margen unserer Segmente im dritten Quartal entwickelt haben.

In einem sich leicht verbessernden Marktumfeld für Basischemikalien erzielten wir im Segment **Chemicals** ein starkes Mengenwachstum. Der Bereich Petrochemicals steigerte die spezifischen Margen, während sie im Bereich Intermediates stabil blieben. Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments Chemicals stieg im Vergleich zum Vorjahresquartal deutlich an.

Das Segment **Materials** profitierte in einem insgesamt stabilen Marktumfeld von leicht höheren Absatzmengen, vor allem in den MDI-, Propylenoxid- und Ammoniak-Wertschöpfungsketten. Der deutliche Anstieg der spezifischen Margen wurde im Wesentlichen von einigen wenigen Produktlinien im Bereich Monomers getragen. Dies führte zu einem signifikanten Anstieg des EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments.

Industrial Solutions bewegte sich in einem insgesamt stabilen Marktumfeld. Beide Bereiche dieses Segments erzielten ein deutliches Mengenwachstum und verbesserten die spezifischen Margen leicht. Dies war vor allem auf unsere Geschäfte mit den Kraft- und Schmierstoff-, Coatings- sowie Halbleiterindustrien zurückzuführen. Das EBITDA vor Sondereinflüssen stieg deutlich.

Das Marktumfeld für **Nutrition & Care** blieb günstig. Das Segment steigerte die Mengen dank des Bereichs Care Chemicals, der sowohl im Markt für Haushalts- als auch für Körperpflegeprodukte höhere Umsätze erzielte. Die spezifischen Margen verbesserten sich in beiden Bereichen deutlich, und das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments stieg im Vergleich zum Vorjahresquartal erheblich an.

Die Automobilproduktion sank im dritten Quartal 2024 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um mehr als 5 Prozent weltweit. In diesem Umfeld gingen auch die Mengen im Segment **Surface Technologies** aufgrund geringerer Volumina im Unternehmensbereich Catalysts zurück. Coatings verzeichnete hingegen weiterhin ein Mengenwachstum. Die insgesamt geringeren Mengen konnten durch höhere spezifische Margen in beiden Unternehmensbereichen nicht ausgeglichen werden. Daher ging das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments Surface Technologies zurück.

Der Markt für Produkte für die Landwirtschaft zeigte im dritten Quartal 2024 ein uneinheitliches Bild: Einerseits wurden Einkommen und Kaufverhalten der Landwirte durch niedrige Preise für Agrar-Produkte und erhöhte Finanzierungskosten beeinflusst. Andererseits wirkten sich gesunkene Lagerbestände in Europa und Nordamerika unterstützend aus. In diesem Umfeld erzielte unser Segment **Agricultural Solutions** ein starkes Mengenwachstum, vor allem bei Fungiziden, Saatgut und Pflanzeneigenschaften sowie bei Insektiziden. Deutlich niedrigere spezifische Margen führten jedoch zu einem Rückgang des EBITDA vor Sondereinflüssen. Diese waren teilweise auf niedrigere Preise zurückzuführen, vor allem in Südamerika. Hinzu kam ein positiver Einmaleffekt im Vorjahresquartal aus einer Versicherungszahlung.

[Chart 4: Weltweite PKW-Produktion bleibt unter Druck]

Zum besseren Verständnis des Ergebnisrückgangs im BASF-Segment Surface Technologies möchte ich Ihnen einige zusätzliche Informationen zu den aktuellen Herausforderungen der Automobilindustrie geben.

Zu Jahresbeginn waren wir noch von einer stabilen bis leicht rückläufigen weltweiten PKW-Produktion ausgegangen. Tatsächlich entwickelte sie sich im dritten Quartal schwächer als erwartet. Deshalb haben wir unsere Annahmen für die weltweite PKW-Produktion 2024 revidiert. Wir rechnen nun mit einem Rückgang von bis zu 2,5 Prozent weltweit aufgrund der geringeren Produktion in Westeuropa und Nordamerika. Die Produktionszahlen für schwere Nutzfahrzeuge werden 2024 voraussichtlich um etwa 2 Prozent zurückgehen.

Die PKW-Produktion in Westeuropa profitierte im Jahr 2023 von einem Nachholbedarf, weil der Auftragsbestand noch hoch war und Lagerbestände wieder aufgefüllt wurden. Diese Einmaleffekte unterstützen nun nicht mehr.

In Nordamerika wird die Autoindustrie durch geringe Nachfrage und steigende Lagerbestände belastet. Die Industrie verschiebt oder stoppt neue Modelle.

In China ist die Binnennachfrage trotz Abwrackprämien schwach und der Markt für Verbrennungsmotoren rückläufig. Die chinesischen Exporte nehmen jedoch weiter zu, und insgesamt dürfte die Automobilproduktion in China 2024 leicht steigen.

In der Gesamtschau deutet die aktuelle Entwicklung auf einen schwierigeren Ausblick für die Automobilproduktion im vierten Quartal hin.

[Chart 5: EBITDA vor Sondereinflüssen stieg ggü. dem 3. Quartal 2023 aufgrund deutlich höherer Ergebnisbeiträge der Core Businesses]

Die zuvor beschriebenen Faktoren führten zu folgenden Entwicklungen des EBITDA vor Sondereinflüssen im Vergleich zum Vorjahresquartal:

Die Ergebnisse in den Core Businesses – Chemicals, Materials, Industrial Solutions und Nutrition & Care – stiegen kräftig an und konnten die deutlich geringeren Beiträge der Standalone Businesses in den Segmenten Surface Technologies und Agricultural Solutions mehr als ausgleichen. Auch Sonstige verzeichnete einen Ergebnisrückgang. Insgesamt stieg das EBITDA vor Sondereinflüssen um 77 Millionen Euro.

[Chart 6: Rasche Anpassung der Produktionsstrukturen in Ludwigshafen unterstützte EBITDA-Wachstum im Segment Materials]

Ich möchte nun strukturelle Maßnahmen bei Materials hervorheben, die zum Anstieg des EBITDA vor Sondereinflüssen in diesem Segment beigetragen haben.

Im Februar 2023 hatten wir mehrere Maßnahmen zur Anpassung der Produktionsstrukturen am Standort Ludwigshafen angekündigt, um die Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern und wieder profitabel zu werden. Diese Maßnahmen tragen zu unseren Kosteneinsparprogrammen für die BASF-Gruppe bei und werden vor allem im Unternehmensbereich Monomers umgesetzt.

Wie hier dargestellt, betreffen die Strukturanpassungen die Wertschöpfungsketten Polyamid und Ammoniak sowie TDI. Durch entschlossenes Handeln haben wir im Unternehmensbereich Monomers bereits ein Niveau rund 150 Millionen Euro laufender Fixkosteneinsparungen erreicht. Die damit verbundenen Einmalkosten beliefen sich seit Beginn der Implementierung bis zum 30. September 2024 auf rund 160 Millionen Euro.

Wir werden die noch ausstehenden Maßnahmen zügig umsetzen. Dazu gehören die im August 2024 angekündigte vollständige Schließung der Adipinsäure-Anlage und die Stilllegung der Anlage für Cyclododecanon und Cyclopentanon. Die letztgenannte ist Teil des Unternehmensbereichs Intermediates.

Wir überprüfen die Wettbewerbsfähigkeit unserer Anlagen in allen Unternehmensbereichen kontinuierlich. Dies ist ein fortlaufender Prozess, keine einmalige Aktion. Auf dieser Grundlage ergreifen wir Maßnahmen zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit von Anlagen oder treffen in bestimmten Fällen auch die Entscheidung, sie zu schließen.

Damit übergebe ich das Wort an Dirk Elvermann.

[Dirk Elvermann]

Vielen Dank. Guten Morgen, meine Damen und Herren.

[Chart 7: BASF-Gruppe Q3 2024: Finanzkennzahlen]

Lassen Sie uns nun einen Blick auf weitere finanzielle Details der Gruppe für das dritte Quartal 2024 werfen. Das EBITDA vor Sondereinflüssen stieg dank des deutlich verbesserten Ergebnisses unserer Core Businesses um 5 Prozent. Insgesamt stieg die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen von 9,8 Prozent auf 10,3 Prozent. Die entsprechende EBITDA-Marge in den Kerngeschäften verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahresquartal um 3,6 Prozentpunkte.

Das EBIT vor Sondereinflüssen belief sich auf 635 Millionen Euro, dies entspricht einem Anstieg von 59 Millionen Euro oder 10 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal. Die Sondereinflüsse betragen minus 385 Millionen Euro, wovon mehr als die Hälfte auf das Segment Agricultural Solutions entfiel. Dies ist vor allem auf die geplante Schließung der Produktions- und Formulierungsanlagen für Glufosinat-Ammonium in Knapsack und Frankfurt zurückzuführen. Dieses Vorhaben hatten wir im Juli 2024 angekündigt. Die übrigen Sonderbelastungen sind im Wesentlichen auf die konzernweiten Restrukturierungsmaßnahmen zurückzuführen, vor allem im Zusammenhang mit den laufenden Kosteneinsparprogrammen.

Das Ergebnis nach Steuern und nicht beherrschenden Anteilen belief sich auf 287 Millionen Euro gegenüber minus 249 Millionen Euro im dritten Quartal 2023. Das Ergebnis in Q3 2024 beinhaltet einen Sonderertrag von 398 Millionen Euro aus der Einbringung von Vermögenswerten der Wintershall Dea in die Harbour Energy. Dieses sogenannte Abgangsergebnis wirkt sich ergebnissteigernd aus. Im Vorjahresquartal hatte ein geringerer Ergebnisbeitrag von nicht-integralen Beteiligungen,

die nach der Equity-Methode bilanziert wurden, v.a. Wintershall Dea, das Ergebnis der BASF noch belastet.

[Chart 8: Cashflow-Entwicklung in Q3 2024 und Q1-Q3 2024]

Nun zum Cashflow: Im dritten Quartal 2024 verringerte sich der **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** um 633 Millionen Euro auf 2,1 Milliarden Euro, vor allem aufgrund geringerer Mittelzuflüsse aus Veränderungen des Nettoumlaufvermögens. In diesem Quartal führte die Veränderung des Nettoumlaufvermögens zu einem Mittelzufluss von 487 Millionen Euro. Dies ist ein Rückgang gegenüber dem starken Mittelzufluss von 1,4 Milliarden Euro im dritten Quartal 2023.

Die **Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte** stiegen um 262 Millionen Euro auf 1,5 Milliarden Euro. Das ist vor allem auf den Bau unseres Verbundstandorts in Südchina zurückzuführen, der im Zeitplan und im Rahmen des Budgets liegt.

Der **Free Cashflow** betrug 569 Millionen Euro gegenüber 1,5 Milliarden Euro im dritten Quartal 2023.

[Chart 9: Wir sind auf Kurs, die angestrebten ~2,1 Milliarden € Kosteneinsparungen bis Ende 2026 zu erzielen]

Sehr geehrte Damen und Herren,

was die Umsetzung unserer Kosteneinsparprogramme angeht, bleibt es dabei: Wir sind auf gutem Weg, die angestrebten Kosteneinsparungen von jährlich 2,1 Milliarden Euro bis Ende 2026 zu erzielen.

Die im Februar 2023 angekündigten Programme befinden sich mitten in der Umsetzung. Bis Ende September 2024 haben wir bereits fortlaufende Kosteneinsparungen von rund 800 Millionen Euro erreicht. Die Einmalkosten dafür betragen rund 500 Millionen Euro. Bis zum Ende dieses Jahres erwarten wir nun fortlaufende Kosteneinsparungen von jährlich mehr als 800 Millionen Euro und damit verbundene Einmalkosten von voraussichtlich rund 550 Millionen Euro.

Auch beim 2024 gestarteten Programm zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Ludwigshafen kommen wir wie geplant voran. In den vergangenen Tagen wurden die Einheiten am Standort darüber informiert, welchen Beitrag sie jeweils bis Ende 2026 leisten müssen.

[Chart 10: Neuer Veröffentlichungstermin für den testierten BASF-Bericht 2024 aufgrund erweiterter Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung]

Bevor ich wieder an Markus Kamieth übergebe, möchte ich kurz auf Änderungen bei der Veröffentlichung des BASF-Geschäftsberichts eingehen. Die Europäische Union hat 2022 die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) vorgelegt. Mit dieser Richtlinie sind die Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung gestiegen. Dem tragen wir Rechnung und werden deshalb künftig zwei Veröffentlichungstermine haben.

BASF wird zunächst am 28. Februar 2025 nicht-auditierte Ergebnisse für das Geschäftsjahr 2024 veröffentlichen. Dies geschieht in Form eines Online-Berichts in Kombination mit einer Investoren- und Pressemitteilung. Sie werden darin wie gewohnt alle wichtigen finanziellen und nicht-finanziellen Kennzahlen für 2024 sowie den Ausblick für das Jahr 2025 finden. Diese Dokumente bilden die Grundlage für unsere Analysten- und Pressekonferenzen an diesem Tag.

Am 21. März 2025 wird der testierte BASF-Bericht 2024 veröffentlicht. Dieser integrierte Bericht wird alle gesetzlich vorgeschriebenen Finanz- und ESG-Informationen enthalten und als Online-Bericht sowie als klickbares PDF zur Verfügung gestellt. Eine gedruckte Version wird es nicht mehr geben.

Damit zurück zu Dir, Markus.

[Markus Kamieth]

Ergänzend zu den erwähnten Änderungen in unserer Berichterstattung möchte ich eine Information zur kommenden BASF-Hauptversammlung geben: Sie ist für den 2. Mai 2025 geplant und wird als virtuelle Veranstaltung abgehalten. Seit dem Ende der Corona-Pandemie haben wir zwei Präsenz-Hauptversammlungen im Congress Center Rosengarten in Mannheim durchgeführt. Jetzt möchten wir erstmals eine

rein virtuelle Hauptversammlung gemäß den seit Juli 2022 in Deutschland geltenden gesetzlichen Vorgaben abhalten. Dies hat der Vorstand in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat beschlossen. Andere DAX-Unternehmen haben mit diesem Format gute Erfahrungen gemacht. Wir möchten selbst ausprobieren, was für uns am besten funktioniert.

[Chart 11: Ausblick 2024 für die BASF-Gruppe]

Lassen Sie uns nun zum Ausblick kommen.

Wir halten an der Prognose für 2024 fest, die Ende Februar im BASF-Bericht 2023 veröffentlicht wurde. Nach derzeitigem Kenntnisstand erwarten wir, das untere Ende der prognostizierten Bandbreite für das EBITDA vor Sondereinflüssen im Gesamtjahr 2024 zu erreichen. Generell ist das vierte Quartal schwieriger vorherzusagen. Wir bleiben jedoch aufgrund des positiven Momentums in unseren Kerngeschäften im dritten Quartal 2024 zuversichtlich, trotz des weiterhin herausfordernden wirtschaftlichen Umfelds und des taktischeren Kaufverhaltens der Kunden zum Jahresende hin.

Im Vergleich zu unseren Erwartungen zu Jahresbeginn sind die Geschäftsentwicklungen in der Automobilindustrie und im Agrarsektor schwächer. Dies wird sich in den kommenden Monaten weiterhin negativ auf unsere Ergebnisentwicklung in den Segmenten Surface Technologies und Agricultural Solutions auswirken. Im Segment Agricultural Solutions waren wir zudem mit erheblichen Wechselkursbelastungen konfrontiert, die sich auch auf das vierte Quartal auswirken und insbesondere unsere Margen in Brasilien und Argentinien belasten werden.

Darüber hinaus erwarten wir, wie bereits beim Capital Markets Day erwähnt, in der zweiten Jahreshälfte 2024 eine Belastung des EBITDA vor Sondereinflüssen im niedrigen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich aufgrund der Force Majeure bei Nutrition & Health. Die Auswirkungen im dritten Quartal waren noch nicht stark ausgeprägt, aber wir erwarten im vierten Quartal einen größeren Einfluss, so dass wir uns insgesamt voraussichtlich in der angegebenen Größenordnung bewegen werden.

Wie immer werden wir unseren Ausblick für 2025 Ende Februar 2025 vorlegen. Auch das kommende Jahr wird nicht leicht vorherzusagen sein, aber bis dahin werden zumindest die US-Wahlen hinter uns liegen. Sicher ist, dass wir bei BASF unsere Winning-Ways-Strategie mit einem klaren Fokus auf Wertschaffung umsetzen

und dabei neue Wege in der Portfoliosteuerung, Kapitalallokation und Performance-Kultur einschlagen werden.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit. Jetzt beantworten Dirk Elvermann und ich gerne Ihre Fragen.